

Regierungsratsbeschluss

vom 14. Januar 2014

Nr. 2014/64

KR.Nr. SGB 188/2013 **PB 9**

Legislaturplan 2013 – 2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009 – 2013; Stellungnahme des Regierungsrates zum Antrag der Fraktion FDP.Die Liberalen vom 28. November 2013 (Ddi 04)

1. Antragstext

B.3.1.8 (neu) Sozialhilfekosten in den Griff bekommen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Massnahmen zu unterbreiten, die zum Ziel haben, die Sozialhilfeausgaben in den Griff zu bekommen. Konkret soll folgendes Ziel erreicht werden:

Die Kosten im Sozialbereich sollen soweit stabilisiert werden, dass sie im Durchschnitt mehrerer Jahre nicht stärker wachsen als das allgemeine Wirtschaftswachstum.

2. Begründung

Die Sozialhilfekosten haben im Kanton Solothurn in der letzten Legislatur massiv zugenommen. Die Zunahme liegt deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt. Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Statistik werden im Kanton Solothurn pro Sozialhilfebezüger die fünf höchsten Beiträge ausgerichtet. Dies entspricht der Höhe, wie sie in den grossen Zentren der Schweiz geleistet werden. Der Kanton Solothurn liegt damit deutlich über den Werten in vergleichbaren Kantonen.

Die Sozialhilfekosten, welche hauptsächlich von den Gemeinden getragen werden, führen dazu, dass der finanzpolitische Spielraum in vielen Gemeinden gegen Null tendiert. Diese Situation untergräbt unser Staatswesen zunehmend.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Der Legislaturplan 2013 – 2017 enthält bereits das Handlungsziel *B.3.1.5 Sozialkosten dämpfen* (Indikator: Kosten pro Sozialhilfefall liegen auch 2016 unter dem schweizerischen Durchschnitt). Es ist erkannt, dass im kommunalen Leistungsfeld Sozialhilfe dringlicher Reformbedarf besteht. Wir haben auch in mehreren Stellungnahmen zu parlamentarischen Vorstössen differenziert aufgezeigt, wie diesbezüglich vorgegangen werden soll (insb. in RRB Nr. 2012/227 vom 20. November 2012; RRB Nr. 2013/159 vom 29. Januar 2013; RRB Nr. 2013/334 vom 25. Februar 2013; RRB Nrn. 2013/1908 und 2013/1911 vom 21. Oktober 2013 und RRB Nr. 2013/2097 vom 19. November 2013). Dabei hat der Kantonsrat am 26. Juni 2013 einen Auftrag der Fraktion FDP.Die Liberalen mit folgendem Inhalt erheblich erklärt (KRB Nr. A 163/2012): „Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn zu senken.“

Die verschiedenen Anliegen sind Gegenstand diverser Projekte, die Massnahmenplanung ist fortgeschritten und die Zusammenarbeit mit dem VSEG sowie den Sozialregionen aufgegleist. Einzelne Projekte, darunter auch die Überarbeitung der Sozialverordnung, sind bereits gestartet worden. Der Kantonsrat wird im Rahmen der Überarbeitung des Sozialgesetzes konkrete Anpassungen vornehmen können.

Es ist fraglich, inwiefern ein Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Sozialhilfekosten besteht. Grundsätzlich wäre zu erwarten, dass ein mit Stellenwachstum verbundenes Wirtschaftswachstum nicht nur die Zahl der Arbeitslosen senkt, sondern auch die Zahl der Sozialhilfebezüger. Dies trifft allerdings nur dann zu, wenn offene Stellen auch tatsächlich mit bisherigen Sozialhilfebezügern besetzt werden. Voraussetzung dazu ist, dass Stellenprofile und Profile von Sozialhilfebezügern übereinstimmen. Gemäss Sozialhilfestatistik 2012 für den Kanton Solothurn verfügen 57.9% der Sozialhilfebezüger nur über den obligatorischen Schulabschluss oder haben sogar weniger als 7 Jahre eine Schule besucht bzw. ihr Bildungsstand ist nicht ermittelbar. Darüber hinaus zeigt die Praxis, dass einige Sozialhilfebezüger komplexe Problemlagen zu bewältigen haben, oft unter gesundheitlichen Problemen leiden und mitunter auch von Suchterkrankungen betroffen sind. Entsprechend verengt zeigt sich der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt.

Viele Produktionsgüter können heute schnell und in grossen Mengen maschinell hergestellt werden, wobei der Bedarf an Personal für diese Prozesse gering geworden ist. Industrielle Entwicklung geht deshalb oft einher mit einer Zunahme an Sozialausgaben, weil dadurch Erwerbsmöglichkeiten für bildungsferne Personen schwinden. Insbesondere für den Kanton Solothurn dürfte dieser Zusammenhang von Bedeutung sein.

Die Sozialhilfekosten (Nettoaufwand der Einwohnergemeinden des Kantons Solothurn, Sozialbericht 2013, S. 130) und das gesamtschweizerische Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandprodukt BIP) haben sich von 2007 bis 2012 folgendermassen entwickelt:

Jahr	Sozialhilfekosten netto in Mio. CHF	Sozialhilfekosten Veränderung zum Vorjahr in %	BIP in Mio. CHF	BIP Veränderung zum Vorjahr in %
2007	80.9	5.8	540'800	6.4
2008	62.2	-23.1	567'852	5.0
2009	64.5	3.7	554'372	-2.4
2010	70.4	9.1	572'665	3.3
2011	75.2	6.8	585'102	2.2
2012	90.7	20.6	591'851	1.2

Die Tabelle zeigt, dass sich die Sozialhilfekosten und das Wirtschaftswachstum in den vergangenen Jahren alles andere als parallel entwickelt haben. Dies insbesondere weil nebst den oben genannten Gründen auch der NFA sowie die Änderung von gesetzlichen Grundlagen eine Rolle spielen. So war beispielsweise die Reduktion der Sozialhilfekosten 2008 bedingt durch die Kantonalisierung der Kosten des Massnahmenvollzuges sowie durch den Wegfall der Pflegekostenbeiträge durch eine Neuregelung im Bereich der Ergänzungsleistungen.

Bezüglich interkantonalen Vergleiche von Sozialhilfekosten ist eine gewisse Vorsicht geboten, weil sich die Sozialhilfekosten nicht in jedem Kanton gleich zusammensetzen. In verschiedenen Kantonen finden sich der Sozialhilfe vorgelagerte Sicherungssysteme (z.B. Wohnbeihilfen in den Kantonen Bern, Uri, Schwyz, Basel-Stadt, Basel-Landschaft oder die Zuschüsse nach Dekret im Kanton Bern) oder von der Sozialhilfe losgelöste Beiträge bei Heimunterbringen, welche durch die Sozialversicherungen inkl. EL nicht vollständig gedeckt sind (so z.B. Beihilfen zur Heimunterbringung in den Kantonen Zürich und Basel-Landschaft oder Beiträge der Jugendhilfe bei

Fremdplatzierung von Kindern in Heimen im Kanton Basel-Landschaft). Andere Kantone, darunter auch der Kanton Solothurn, tragen viele Kosten direkt über die Sozialhilfe. Damit ist ein un-besehener Kostenvergleich mit anderen Kantonen wenig aussagekräftig. Im Mehrjahresver-gleich lässt sich feststellen, dass die Rangfolge auch durch organisatorische Veränderungen be-influsst wird. So liegt der Kanton Glarus 2007 an erster Stelle, 2008 auf Platz 14 und 2010 an viertletzter Stelle.

Wir anerkennen den Reformbedarf in der Sozialhilfe und die Notwendigkeit, den Kostenanstieg zu dämpfen. Währenddem die Sozialhilfekosten im Jahr 2011 noch um 5.7 Mio. Franken tiefer waren als im Jahr 2007, wird deutlich ersichtlich, dass den Einwohnergemeinden als Trägerinnen der Sozialhilfe die Kostenzunahme im Jahr 2012 Sorgen bereitet. Wie bereits ausgeführt, sind Anstrengungen dazu bereits im Gange. Um keine Widersprüche zu anderen Aufträgen entste-hen zu lassen, schlagen wir in Anknüpfung an den vom Kantonsrat erheblich erklärten Auftrag der Fraktion FDP.Die Liberalen: „Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung“ (KRB Nr. A 163/2012 vom 26. Juni 2013) und an den Auftrag von Kantonsrat Alexander Kohli (FDP, Gren-chen) „Weg mit der Anbindung der Sozialhilfeleistungen an die SKOS-Richtlinien“, zu welchem wir am 21. Oktober 2013 Stellung genommen haben (RRB Nr. 2013/1908), einen geänderten Wortlaut vor. Gleichzeitig verweisen wir auf unsere Stellungnahme zum Planungsbeschluss DDI 03/PB 8, was die Frage der Lastenverteilung anbetrifft.

4. Antrag des Regierungsrates

Erheblicherklärung mit folgendem Wortlaut:

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kan-ton Solothurn zu senken.

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Aus-nahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Vorberatende Kommission

Sozial- und Gesundheitskommission

Verteiler

Departement des Innern
Amt für soziale Sicherheit (4); HAN (2), BOR, Ablage
Aktuariat SOGEKO
Parlamentdienste
Traktandenliste Kantonsrat